

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

56 (8.3.1910)

# Durlacher Wochenblatt.

— a Tageblatt. —

№ 56.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 8 Pfg. Im Reichsgebiet 1.36 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 8. März

Einrückungsgebühr Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1910.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Personalnachrichten. Versetzt die Oberpostassistenten: Richard Kreiner von Karlsruhe nach Durlach, Georg Schmitt von Durlach nach Mannheim.

♣ Pforzheim, 7. März. Bei dem Entscheidungsspiel um die Südkreismeisterschaft siegte der Karlsruher Fußballverein gegen den Verein „Phönix“ mit 3 zu 0 Toren.

♣ Heidelberg, 7. März. Wegen Wechselfälschung im Betrage von 3500 M. wurde ein angeblicher Baron, aus der Gegend von Trier stammend, festgenommen.

♣ Mannheim, 7. März. Das neue Rathaus — ehemaliges Kaufhaus — erhielt heute vormittag seine Weihe durch eine Festsetzung der bürgerlichen Kollegien. Der Umbau erforderte einen Gesamtaufwand von 5 947 789 M. Das Gebäude bildet eine hervorragende Zierde unserer Stadt. — Der gestrigen Festvorstellung im Groß. Hof- und Nationaltheater aus Anlaß des 50jährigen Geschäftsjubiläums der Firma H. C. Lang wohnten sämtliche Mitglieder der Familie Lang, sowie Oberbürgermeister Martin mit Gemahlin bei. Die Stadt Friedrichshafen verlieh Herrn Dr. Karl Lang das Ehrenbürgerrecht. Der Gründer der Firma war ein Sohn dieser Stadt, der wiederholt ansehnliche Stiftungen zufliessen. Die Beamten und Meister der Firma spendeten ihrem Chef einen Ehrenpokal.

♣ Offenburg, 7. März. Im Dreikönigsjaale dahier fand gestern ein außerordentlicher Parteitag der badischen Sozialdemokratie statt. Es wurde zunächst eine Sympathiekundgebung für die preußischen Wahlrechtskämpfe beschlossen. Man verhandelte dann über das neue deutsche Parteistatut und den Maisierfond. Der nächste ordentliche Parteitag wird im August in Offenburg abgehalten. Auf der Tagesordnung stand sodann die Beratung über den Wahlfond und die Delegiertensteuer. Nach längerer Debatte wurde

die Erhebung einer Extrasteuer von 20 S. pro Vierteljahr genehmigt. Auf dem internationalen Kongreß in Kopenhagen wird Abg. Kolb die badischen Sozialdemokraten vertreten.

### Deutsches Reich

— Zwei Gedenktage sind der 9. und 10. März. Am 9. März 1888, also vor nunmehr 22 Jahren, legte Deutschlands Heldenkaiser Wilhelm I. sein ehrwürdiges Haupt zur Ruhe nieder und unvergessen bleibt der große historische Augenblick, als des Verbliebenen getreuer Mitarbeiter Fürst Bismarck in den Morgenstunden jenes Tages dem Reichstage in tiefer Bewegung das Hinscheiden Wilhelms I. anzeigte. Nicht nur im deutschen Volke herrschte tiefer Schmerz und Ergriffenheit, über aller Welt lag es für kurze Zeit wie Friede und stille Trauer. Wer jene Tage miterlebt, wer Zeuge jener großen Stunden war, dem sind sie unvergesslich. Unvergesslich in der Geschichte unseres Vaterlandes wird auch das Frühjahr von 1813 bleiben. Am 10. März 1813, dem Geburtstag seiner so früh heimgegangenen Gemahlin, der Königin Luise, der Mutter Kaiser Wilhelms I., unterzeichnete König Friedrich Wilhelm III. die Stiftungsurkunde des Eisernen Kreuzes, das Kaiser Wilhelm am 19. Juli 1870, dem Gedenktage der im Jahre 1810 verstorbenen Königin Luise, wieder aufleben ließ.

♣ Wilhelmshaven, 7. März. Der Kaiser traf gegen 12 Uhr auf dem Bahnhof ein, wo er vom Prinzen Heinrich von Preußen, dem Stationschef Admiral Graf v. Baudissin, dem Flottenchef Admiral v. Holtenborg und dem Festungskommandanten Kontreadmiral Merten empfangen wurde. Nach der Begrüßung durch die Admirale fuhr der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich im Automobil durch die reich besagten Straßen unter den Hurras der versammelten Menge nach dem Exerzierhaus der 2. Matrosendivision, wo die Vereidigung der Rekruten stattfand. Auf dem Wege zum Exerzierhaus bildeten die alten Mannschaften und die Schulen Spalier. Es herrscht prächtiges Wetter.

Berlin, 7. März. Die heute morgen verbreiteten Nachrichten, daß etwa 150 000 bis 250 000 an der Demonstration im Tiergarten teilgenommen haben, sind stark übertrieben. Der Zug hatte eine Ausdehnung vom kleinen Stern bis zum Reichstagsgebäude, d. h. ca. 1500 m. Man rechnet, daß etwa 7500 Personen teilgenommen haben, rechnet man dazu die rechts und links begleitenden Neugierigen mit 15 000 Personen, so waren es also über 20 000 Personen.

\* Berlin, 7. März. Der Polizeipräsident sprach den Offizieren, Wachtmeistern und Schuzmännern der Schuzmannschaften von Berlin und den Vororten seine Anerkennung für ihr gestriges Verhalten aus und besuchte die verletzten Schuzleute im Krankenhaus bzw. in ihren Wohnungen und belobte sie.

\* Berlin, 8. März. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich auf der Berlin-Magdeburger Chaussee zwischen Glinow und Plessow. Als das Automobil in schnellem Tempo einem Lastfuhrwerk ausweichen wollte, geriet die Steuerung in Unordnung. Das Auto fuhr in einen Graben, kam aber wieder heraus und prallte mit solcher Wucht an einen Baum, daß es völlig in Trümmer ging. Die 4 Insassen wurden herausgeschleudert, wobei einer mehrere Beinbrüche, ein anderer einen Rippenbruch erlitt, der dritte und vierte kamen mit Quetschungen davon. Der Chauffeur blieb unversehrt.

\* Berlin, 8. März. Admiral v. Knorr, der Sieger des einzigen wirklichen Seegefechts während des Krieges von 1870/71, einer der populärsten deutschen Marineoffiziere, feiert heute seinen 70. Geburtstag.

\* Berlin, 8. März. Für 5000 Mark Juwelen kamen der Gattin des Kommerzienrats Albrecht in Schlachtensee abhanden. Sie hatte vor ihrer Abreise nach Italien den Koffer selbst verpackt. Bei der Ankunft in San Remo war der Schmuck verschwunden. Der Koffer war unversehrt.

\* Thorn, 8. März. Der Vertreter der Anklage in dem Prozeß gegen den Grafen

### Ferrileton.

56)

## Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Der junge Führer stellte sich jetzt an die Spitze und schritt geräuschlos voran, quer ins Gehölz hinein, lautlos folgten ihm die Soldaten. Nach einer halben Stunde traten sie wieder ins Freie, wo der Blick im hellen Mondlicht über weite bebauete Felder schweifte, während rechts hinüber eine hohe, dunkle Mauer sich erhob.

„Das ist Morrisons Haus!“ flüsterte der Führer dem Leutnant zu, „folgen Sie mir längst dem Bache am Rande des Gehölzes, aber gebückt, wenn ich bitten darf.“

Die Warnung ging leise von Mund zu Mund — alle schlichen, die Gewehre fest im Arme, in gebückter Stellung vorwärts.

Das Haus lag ziemlich versteckt zwischen hohen Palmen und dichtem Myrtengebüsch, während in einiger Entfernung die Wohnungen der Aufseher und Sklaven sich befanden.

„Halt!“ rief der Führer leise, indem er dem Leutnant zuflüsterte, sich hier mit den Leuten ganz ruhig zu verhalten, während er

selber allein eine Rekognoszierung ausführen und vor allem die Hunde beruhigen wolle. —

Totenstille herrschte ringsum; die Nacht war märchenhaft schön, in wunderbarer Klarheit schwamm der Mond durch den fast durchsichtigen Aether und süße Düfte drangen herüber aus dem Garten des Landhauses.

Die Schönheit einer solchen Nacht verfehlte nicht, ihren Zauber auf die deutschen, der Poesie und Träumerei so zugänglichen Gemüter auszuüben und den blutigen Gegensatz des Krieges zu dieser entzückenden Naturschaut hervortreten zu lassen. Wohl kein einziger war unter ihnen, der nicht in dieser Stunde die ganze Wucht des Heimwehs im Herzen empfunden, dem nicht die Erinnerung unter dem magischen Zauber der fremden Welt eine Träne ins Auge gelockt hätte.

Es mochte wohl eine Viertelstunde verflossen sein, als der junge Mann zurückkehrte und den Leutnant auf die Seite nahm, um ihm die nötigen Mitteilungen zu machen.

„Ein guter Fang ist zu machen, Sir!“ flüsterte er in sichtlich Aufregung, „der Pflanzer Morrison, welcher gewöhnlich auf seiner Besitzung bei New-Orleans lebt, ist selber anwesend, mit ihm sein Nefse Harcourt und noch mehrere Verbündete — sie führen etwas im Schilde gegen uns und einen Deutschen,

den sie als Geißel mitgenommen. Wir müssen das Haus umstellen, um das ganze Nest auszuheben. Doch ist die höchste Vorsicht nötig, da man nicht wissen kann, wie viele Feinde das Haus birgt und beim geringsten Alarm die Sklaven zur Hilfe herbeieilen werden.“

„So darf keiner meiner Soldaten von der Feuerwaffe Gebrauch machen.“

„Auf keinen Fall!“ bekräftigte der Führer, „mir sind alle Zugänge des Hauses genau bekannt, die Hunde sind unschädlich gemacht, ich werde Ihnen die Feinde ins Garn jagen, muß dabei indessen eine Bedingung stellen.“

„Sie ist Ihnen im voraus gewährt, mein Freund!“

„Gut — unter den Gefangenen nehme ich die Familie Morrison für mich in Anspruch, Sir!“

„Unmöglich,“ stieß Reinhold halblaut hervor, „Harry Harcourt gehört mir, mit ihm muß ich allein abrechnen.“

„Gut, Sir, behalten Sie ihn,“ flüsterte der Führer, „die übrigen aber gehören mir, ich möchte Sir Morrison nämlich in Sicherheit bringen, um ein Versprechen zu erfüllen,“ setzte er erläuternd hinzu.

„Wo ist seine Tochter?“ fragte Reinhold zögernd, „hier oder in James-Hall?“

Pfeil beantragte in 8 Fällen der Verleitung zum Meineid Einstellung des Verfahrens wegen Verjährung, im 9. Falle (Beleidigung) Freispruch wegen Wahrung berechtigter Interessen und nur im 10. Falle wegen verleumdender Beleidigung 3 Monate Gefängnis und Dienstentlassung. Das Urteil wird am 9. März nachmittags verkündet.

\* Posen, 7. März. Gestern wurde hier der 55jährige Maurerpolier Pokrywka aus Wintary im Chaussee Graben tot aufgefunden; die Leiche wies zahlreiche Verletzungen auf. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um einen Totschlag handelt. Den Tätern ist man auf der Spur.

\* Halle, 8. März. Im Schachteiche bei Eisleben wurden gestern die Leichen eines 13jährigen Mädchens, eines 11jährigen Knaben und einer Frau gefunden, die als die Gattin des Bergmanns Bernschein aus Wimmelburg festgestellt werden konnte. Die Frau wurde seit einigen Tagen vermißt. Sie hat sich anscheinend aus Verzweiflung über ihre Kränklichkeit mit ihren Kindern ertränkt.

\* München, 8. März. In einem Juwelensladen schüttete eine fremde Dame, die sich für 50 Mk Schmucksachen verpacken ließ, der Geschäftsinhaberin Salzsäure ins Gesicht, nahm das Paket an sich und flüchtete.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 6. März. Die Untersuchung gegen Oberleutnant Hofrichter wird demnächst abgeschlossen. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, soll die Einberufung eines Kriegsgerichts gegen Hofrichter beantragt werden. Die anfänglichen Indizien wurden durch die dreimonatliche Untersuchung erweitert und vertieft. Die untersuchenden Aerzte erklärten Hofrichter für geistig normal, aber für einen Simulanten. Er fingierte Ohnmachtsanfälle, plötzliche Geistesabwesenheit und religiöse Wahnvorstellungen. Er versuchte auch verschiedentlich, gewisse Absonderlichkeiten seines physischen und psychischen Lebens glauben zu machen, und wollte wiederholt eine Verständigung mit der Außenwelt herstellen, um die Zeugen zu beeinflussen.

#### Schweiz.

Zürich, 7. März. Wie aus Basel gemeldet wird, wurde bei der gestrigen Volksabstimmung über Trennung von Kirche und Staat die Gesetzesvorlage mit 7412 gegen 1036 Stimmen angenommen.

\* Genf, 8. März. Gestern vormittag brach infolge Unvorsichtigkeit eines Klempners in dem Anwesen der Luminagegesellschaft Feuer aus. Große Vorräte von Petroleum und Benzinfässern, die außerhalb der Fabrik lagerten, explodierten unter heftigen Detonationen. Der Brand dauerte gestern abend noch fort. Die benachbarten Straßen sind auf mehrere hundert Meter mit Feuer bedeckt.

„Ich kann's nicht sagen, Sir!“ versetzte der junge Mann ausweichend.

„Gut.“ entschied Reinhold leise, „ich überlasse Ihnen den Pflanzler, und nun vorwärts!“

Nachdem er die Soldaten mit ihrer Aufgabe bekannt gemacht und ihnen die größte Vorsicht anempfohlen hatte, folgten sie geräuschlos dem Führer, der wie eine Schlange voran glitt. Die Jalousien waren an der Vorderfront des Hauses allesamt dicht verschlossen, als wäre dasselbe unbewohnt. Auf der Rückseite jedoch entdeckte man einen Schrein, welcher durch eine Fensterspalte drang und vernahm zugleich ein unterdrücktes Gemurmel.

Reinhold postierte seine Mannschaft an den Ausgängen und nahm nur Ewald und den Führer mit, um unter des letzteren Leitung unbemerkt ins Haus einzudringen.

Eine kleine schmale Tür, welche für die farbige Dienerschaft bestimmt war und ins Souterrain führte, benutzte der Führer hierzu, und weder Reinhold noch Ewald beachteten in ihrer Erregung, daß selbige unverschlossen war.

Der junge Amerikaner schritt zwar mit der nötigen Vorsicht, jedoch sehr sicher voran, nachdem er dem Leutnant anheim gegeben, einen

da sich die brennende Flüssigkeit dorthin ergoß. Personen kamen nicht zu Schaden.

#### Amerika.

\* Washington, 8. März. Peary lehnte es im Unterausschuß der Marinekommission des Kongresses ab, seine Beweise über die Nordpolfahrt zu unterbreiten wobei er auf den Kontrakt mit einer Verlagsfirma hinwies.

\* Pointe à Pitre, 7. März. Der Generalsekretär der Kolonie Guadeloupe, Henry, ist auf der Veranda seines Hauses durch zwei von Unbekannten abgefeuerte Schüsse schwer verwundet worden.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 7. März. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer rechtfertigte Abg. Zehner (Ztr.) das Verhalten der Zentralleitung der Christl. Gewerkschaften gegenüber dem Fabrikinspektor. Derselbe habe in seiner letzten Rede bisher unbekannt Details vorgebracht, aufgrund deren man sich schon gewiß früher von der Unhaltbarkeit Engels überzeugt hätte. Abg. Willi (Soz.) führte aus, daß die Sozialdemokratie die Vorgänge außerordentlich bedauere wegen der Gewerkschaftsbewegung überhaupt. Wir können es nicht verstehen, daß man jetzt noch Engel in Schutz zu nehmen sucht. Auch die Christl. Gewerkschaften sehen mehr und mehr ein, daß ohne Klassenkampf nicht mehr auszukommen sei. Geh. Oberreg. Rat Bittmann rechtfertigte nochmals seine Haltung gegenüber dem Gesamtverbande der Christl. Gewerkschaften. Minister v. Bodman führte aus, es mache dem Gerechtigkeitsfuss des Abg. Dr. Zehner alle Ehre, daß er anerkannte, der Fabrikinspektor habe nicht bewußt parteiisch gehandelt und vom besten Willen beseelt war. Abg. Duffner (Ztr.) bezeichnete die Heimarbeit als eine soziale Notwendigkeit. Die Mißstände müßten natürlich energisch bekämpft werden. Es sprachen noch die Abgg. Kolb (Soz.), Stockinger (Soz.) und Schmidt-Bretten (kons.) Nächste Sitzung morgen Dienstag.

#### Verschiedenes.

— Das gebrannte Kind. Die Köpenicker haben seit dem Fall ihres weltberühmten Hauptmanns Wilhelm Voigt ein begreifliches Mißtrauen gegen das Tragen von Uniformen, besonders wenn es sich noch um eine Hauptmannsuniform handelt. Darüber erzählt das „Berl. Tagbl.“ folgendes hübsche Geschichtchen: Das 2. Bataillon des Elisabeth-Regiments hatte in der Nacht von Freitag auf Samstag eine Nachübung bei Köpenick. Damit den Mannschaften am frühen Morgen Kaffee gegeben werden kann, fuhr vor einigen Tagen ein Hauptmann des Regiments nach Köpenick und bestellte bei einem dortigen Gastwirt für 400 Mann Kaffee. Das war dem Wirt ver-

Zipfel seines Rockes zu ergreifen, was auch von Seiten Ewalds geschah.

Ungefährdet und völlig geräuschlos gelangten sie auf einer Treppe nach oben, wo ihnen plötzlich ein heller Lichtschein entgegenstrahlte, so daß sie bestürzt zurückwichen und nahe daran waren, sich zu verraten. Selbst der Führer war im ersten Moment völlig ratlos.

„Zurück!“ flüsterte er kaum hörbar, und geräuschlos glitten die beiden Deutschen die Treppe wieder hinab, während der Führer mit raschem Blick die Situation erfassend, sich auf der zweiten Stufe niederdrückte.

Der Hize wegen, was dieser nicht in seine Berechnung gezogen, hatte man die Flügeltüren, welche auf den Flur führten, weit geöffnet und so über sah man ein großes, prächtig eingerichtetes Zimmer, worin ungefähr sechs bis acht Herren sich befanden, die mit gedämpfter Stimme lebhaft debattierten. Mehrere derselben waren in Uniform und gehörten der Süd-Armee an, während Morrison und Harry bürgerliche Kleidung trugen.

Man hatte sich offenbar um irgend einen Gegenstand lebhaft gestritten und in diesem Augenblick schien Morrison mit seiner Meinung ganz allein zu stehen.

„Du befindest Dich einer wahrhaft er-

dächtig. Kaum hatte der Hauptmann sein Lokal verlassen, so klingelte er beim Elisabeth-Regiment an und fragte, ob die Sache mit dem Kaffee, den der Herr Hauptmann bestellt hatte, denn auch seine Richtigkeit habe. Diesmal entpuppte sich zur Freude des Köpenicker Gastwirts der Offizier als ein echter Hauptmann.

— Um den berühmten schiefen Turm von Pisa scheint man in Sorge zu sein. Um die Grundmauern des schiefen Turmes vom Untergrundwasser zu befreien, wurde bis hart vor den Turm ein Stollen eingetrieben und mit einem Saugwerk versehen. Die Grundmauern werden dadurch trocken gehalten. Das Saugwerk scheint aber die Festigkeit der Lehmschicht, welche den Turm trägt, gelockert zu haben. Der Minister für Unterricht hat 3 Professoren der Ingenieurschulen von Pisa und Florenz beauftragt, die Sachlage zu prüfen. Die Untersuchungen haben bereits begonnen.

#### Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 8. März. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 2. März 1910:

Dem Vorschlag der Gaswerkverwaltung entsprechend soll die Gasrohrleitung in der Seboldstraße bis zur Pfingststraße verlängert und in letztere bis zur Adlerstraße ein neues Gasrohr eingelegt werden. Der Aufwand hierfür soll aus Anlehensmitteln bestritten und der Kredit beim Bürgerausschuß angefordert werden.

Den Gesuchen um Befristung von Holzgeldschuldsigkeiten wird bei der geleisteten Bürgschaft entsprochen.

2 Gesuche um Zurückstellung von Gestellungs-pflichtigen vom Militärdienst werden befürwortet.

Das Stadtbauamt legt den Kostenüberschlag über die Kanalisation vor; derselbe ist zunächst Gr. Bezirksamt abzugeben.

Es werden befürwortet:

1) Das Gesuch des Kaufmanns Alex. Roswog um Erlaubnis zum Kleinverkauf von Branntwein (in gleicher Weise wie sein Vorgänger Phil. Luger).

2) Das Gesuch des Ole Jürgensen um Erlaubnis zum Betrieb der Wirtschaft zum Löwenbräu.

3) Das gleiche Gesuch des Wirts Anton Nagel bezgl. des Schützenhauses.

Der ständige Beitrag zum freiw. Feuerwehrcorps wird mit Wirkung vom 1. Januar ds. J. von jährlich 650 M auf 900 M erhöht.

Der Voranschlag der Gewerbeschule für das Jahr 1910 wird genehmigt.

Einem Gesuch um Streichung als Mitglied der Bürgerwitwen- und Waisenkasse wird stattgegeben.

drückenden Majorität gegenüber, Onkel! und mußt Dich ergeben.“ hörte man Harcourt, als ein wenig Ruhe eingetreten war, mit unterdrückter Stimme sagen, „vergib nicht, daß Dein Patriotismus dabei in Frage kommt.“

„Ich weigere mich aber entschieden, daß mein Name mit dieser Tat, welche an Mordbrennerei erinnert, irgendwie in Verbindung gebracht wird,“ versetzte Morrison sehr erregt, „noch bin ich Herr dieses Hauses.“

„Erlauben Sie, Sir!“ unterbrach ihn einer der Offiziere kalt. „Im Kriege gilt allein das Recht der Stärkeren, und nach diesem allgemeinen Grundsatz sind wir die augenblicklichen Herren dieses Hauses. Wir haben die zuverlässige Nachricht, daß die Befehle zum Avancieren an die Unionstruppen ergangen sind und daß das Hauptquartier morgen in diesem Hause aufgeschlagen werden wird. Unsere Ingenieure müssen mit der Placierung der Pulverbässer und der Herstellung der Leitung in den Souterrains ziemlich zu Ende sein; es wird Ihnen also nichts übrig bleiben, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Sobald die Arbeit vollendet ist, ziehen wir ab, und Sie werden sich gefallen lassen müssen, daß wir Sie auch wider Ihren Willen mit uns nehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Arbeitsnachweis wurde im Februar ds. J. wie folgt in Anspruch genommen: Arbeitssuchende 170; Arbeitgeberanmeldungen 28; vermittelt wurden 12 Stellen gegen 10 im Vormonat. Wohnungen und möblierte Zimmer wurden zur Vermietung angemeldet 18, gesucht 13, vermittelt wurden 9.

Nach dem Abschluß des Meldebureaus auf 1. März ds. J. betrug der Personenzugang im Februar ds. J. 217, der Abgang 177; es ist somit eine Zunahme von 40 Personen zu verzeichnen. Einwohnerzahl auf 1. März ds. J. 14 276 gegen 14 236 auf 1. Februar.

### An die Grund- und Hausbesitzer Durlachs!

Da im gegenwärtig tagenden Landtag verschiedene für die Grund- und Hausbesitzer tief einschneidende Gesetze zur Beratung und in der Folge zur Ausführung gelangen, dürfte es angezeigt erscheinen, hierüber die Interessenten einigermaßen aufzuklären. Die Grund- und Hausbesitzer sind durchweg der

Ansicht, daß Regierung und der bisherige Landtag ihre berechtigten Interessen nicht in dem Maße gewahrt haben, wie sie — die Grund- und Hausbesitzer — es hätten erwarten dürfen.

Wären die Grund- und Hausbesitzer lauter schuldenfreie, vermögliche Leute, so hätten sie gewiß keinen Grund, sich über zu harte steuerliche Veranlagung zu beklagen; denn die Lasten sollen und müssen den starken Schultern, den Besitzenden, zu allererst aufgebürdet werden; dem so wie so einen schweren wirtschaftlichen Kampf ringenden Minderbemittelten und Armen muß womöglich Entlastung zuteil werden; aber — die wenigsten Hausbesitzer sind eben reiche Leute; die Masse derselben fühlt den Besitz durch schwere Hypotheken belastet. Wenn sich sehr viele, ohne ein namhaftes Kapital im Hintergrund zu haben, ein eigenes Heim leisten, so kann sie keineswegs der Vorwurf treffen, sie hätten sich leichtsinnigerweise in Schulden gestürzt und man müsse ihnen eben zurufen: „Da sieh' Du zu!“ Nein — diese Sache liegt eben tiefer

und hat ihre natürlichen und berechtigten Ursachen.

Schlosser, Bäcker, Metzger, Schmiede und eine Reihe anderer Gewerbe benötigen unbedingt ein eigenes Heim, da sie niemand in die Miete nimmt; andere, Beamte oder kleine Privatier, bauen sich vor der Stadt an um ihrer Gesundheit willen, um Ruhe zu haben für ihre zerrütteten Nerven.

Die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung ist nun als Gesetzentwurf erschienen, die Herren Referenten sind seitens der 2. Kammer bereits ernannt. Die Vorstellungen des Landesverbandes der bad. Grund- und Hausbesitzer haben nichts gefruchtet. Aus dem 186 Seiten starken Entwurf ist zu ersehen, daß die vielumstrittene „Wertzuwachssteuer“ nun nicht mehr in das Belieben der Gemeindeverwaltung gestellt wird, sondern als gesetzliche Bestimmung im ganzen Land zur Einführung gelangen soll.

Wir werden zur Aufklärung in der Folge hierüber einige leichtverständliche kurze Artikel bringen!

### Auerbach. Holz-Versteigerung.



Die Gemeinde Auerbach versteigert aus dem Gemeindefeld Distrikt Sommerhalde mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J. am

**Donnerstag den 10. d. M.,** vormittags 9 Uhr:

2 Eichen III. u. IV. Kl., 37 forlene Abschnitte und Klöße I. bis III. Kl., 5 Hagstangen, 45 Hopfenstangen, 15 Bohnensteden.

Zusammenkunft am genannten Tag bei der großen Linde. Auerbach, 2. März 1910.

Der Gemeinderat: **Sailer, Bürgermeister.**

### Durlach. Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben des Jakob Wettach, Feilenhauermeisters, versteigert der Unterzeichnete

**Freitag den 11. d. Mts.,** nachmittags 2 Uhr beginnend, **Lammstraße 38, 2. Stock,** folgende Gegenstände gegen Barzahlung:

1 zweitür. Kleiderschrank, 1 Schiffschoner, 1 Kommode, 2 vieredrige Tische, 4 aufgerichtete Betten, Spiegel, Bilder, Herrenkleider, Weißzeug, Bettbezüge, 1 Mehlskasten, eiserner Herd, 1 Oualofen, Küchengerät, 4 Fässer (100 bis 400 Liter)

Durlach, 7. März 1910. **Friedrich Kratt, Waisenrat.**

**4 Ster Gahholz** im Bergwald zu verkaufen **Schwabenstraße 12.**

Guten kräftigen Mittag- und Abendtisch empfiehlt **Fr. Keller Wtw., Auerstraße 7, 2. Stock.**

Hübsch möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in schönster Lage zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gutempfohlenes Mädchen für die Küche gesucht, welchem Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

### Nuß- und Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit Borgfristbewilligung am

**Donnerstag den 10. März l. J.,** vormittags  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, auf dem Rathause in Wössingen aus Domänenwald Hohberg, Abt. 10, Breitsfeld (Durchforstung) und Abt. 1, 2, 4, 7, 9 (Dür- und Windfallholz):

3 Lärchenabschnitte V. und VI. Kl., 3 Birken V. und VI. Kl.; Fichten mit etwas Lärchen: 60 Bauftangen, 50 Hagstangen, 79 Hopfenstangen I. Kl., 95 II. Kl., 65 III. Kl., 105 IV. Kl. und 150 Rebsteden; 41 Ster gemischte Scheiter und Rollen I.—III. Kl., 7 Ster buchene und 92 Ster gemischte Prügel I. und II. Kl., 3175 gemischte Normalwellen und 4 Lose Schlagraum.

Domänenwaldbüter Volk in Wössbach zeigt das Holz vor.

**Herrenstraße 28** im 2. Stock ist eine **3-Zimmer-Wohnung** mit Glasabschluß und sonstigem Zubehör an ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Kaminfegermeister Kohler.**

**Hauptstraße 76, 3. Stock,** ist eine schöne herrschaftl. **5-Zimmer-Wohnung** mit Bad, Mansarde und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Lammstraße 9, 2. Stock.**

**Drei 2-Zimmerwohnungen** per 1. April zu vermieten. Näheres bei **J. W. Hofmann Turmbergstraße 18.**

**3-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör an kleine Familie per 1. Juli zu vermieten **Hauptstraße 76 a.**

**Pfingstraße 31** ist wegen Verletzung eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock bei Steuerassistent Körzig.

**5-Zimmer-Wohnung** in schöner Lage mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 10, parterre.**

**Laden zu vermieten.** In bester Geschäftslage der Stadt ist auf 1. Juli ein Laden mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstraße 15 II.**

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern und Zubehör, eine im Vorderhaus und eine im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. **Aue, Waldhornstraße 57.**

**Saathuser.** Kirchesches Pfiffelbacher, per Zentner 10,50 M. empfiehlt **Karl Zoller, Tel. 182. — Mittelstrasse 10.**

### Schöner Laden

in bester Lage der Hauptstraße, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Lammstraße 9 2. St.**

**Aue, Lindenstraße 5** ist eine 2-Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten.

**Möbliertes Zimmer** per 15 März oder 1. April zu vermieten **Moltkestraße 6, 3. St. links.**

**Gut möbliertes Zimmer** auf 1. April zu vermieten **Leopoldstraße 2, part.**

**Schön möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten **Vaseltorstraße 39, 2. St.**

Eine B. amtenfamilie mit einem Kind sucht eine **3-Zimmer-Wohnung.** Offerten unter Nr. 83 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Schöne **4-Zimmer-Wohnung** mit Garten und sonstigem Zubehör in schöner Lage auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 84 an die Exp.

**400 Mark** werden bei 6 Prozent Zins und guter Sicherheit auf 20. bezw. 25. ds. Mts. gesucht. Selbstgeber wollen ihre Off. unt. Nr. 85 i. d. Exp. abq.

**20—25 Zentner Kohlrüben** sind zu verkaufen **Amalienstraße 27, 1. St.**

**2 große Kübelpflanzen** (1 Kirschlorbeer u. 1 Lorbeerbaum) billig zu verkaufen **Kirchstraße 13.**

**Zum Kochen** empfiehlt sich **Frau L. Kils, Kronenstr. 3 III.** Gebrauchter, gut erhaltener Kinderwagen billig abzugeben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Nürnberger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg. Ziehung am 7. u. 8. April 1910. 6319 Geldgewinne Mark:

**150000**

Hauptgewinne bar ohne Abzug Mark:

**50000**

**20000**

**10000**

etc. etc. etc. Lose à M. 3.—

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Zu bez. durch die Generalagentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart,

Kanzleistraße 20.

In Durlach zu haben bei Carl Hess, Conr. Pöhler.

**Söllingen.**

Im Gasthaus zum **Feldschlößchen** ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April d. J. zu vermieten. Zu erfragen beim Wirt daselbst oder in der **Brauerei Moninger, Kriegstraße 126 in Karlsruhe.**

1 Zimmer, Kammer, Küche und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten **Herrenstraße 25.**

Ebendasselbst sind 30 Zentner **Diarrüben** zu verkaufen.

**Gut möbliertes Zimmer** mit Veranda zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Herr sucht guten

**Privatmittagstisch.** Angebote unter Nr. 80 an die Expedition d. Bl.

**Scherers deutscher Cognac** in allen Preislagen erhältlich bei

**E. Dörrmann, Hauptstraße.**

### Pickel im Gesicht

und am Körper, Blüten, Wässer, Nöten u. sonstige Schweißseiler ärgern Sie nicht lange mehr beim Gebrauch von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,**

ärztlich empfohlen u. 1000 fach bewährt, à Stück 50 Pf. (15 % ig) und 90 Pf. (35 % ig, stärkste Form). **Zuckroth-Creme** (nicht fettend) macht den Erfolg **nachhaltig.** glättet Falten u. Runzeln, macht die Haut samtweich u. zart, gibt den Wangen ein volles Rotrot u. verleiht natürliche Blumut u. jugendlichen Strahl bis ins höchste Alter. Preis 75 Pf. u. 2 M. — Ueberall erhältlich.

In Durlach echt in der **Adlers-Drogerie August Peter.**

## Lyra.

Mittwoch den 9. März,  
abends halb 9 Uhr:  
**Singstunde.**  
Bollzähliges Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

### Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein

Donnerstag den 10. März,  
abends halb 9 Uhr, findet unsere  
**Generalversammlung**  
im Lokal („Karlshurg“) statt.  
Zahlreiches Erscheinen wünscht  
Der Vorstand.

### Gasthaus zur Blume.

Telephon 24.



Jeden Dienstag u. Freitag:

### Schlachttag.

Morgen Mittwoch:  
**Fleischwürste**  
Spezialität: **Blumenwürste**  
**Brechkopf**  
**Schinkenwurst**  
**Schwarzenmagen**  
(weiß und rot).  
Friedrich Mannherz,  
Wegger u. Gastwirt.  
Elektrischer Betrieb und  
Trockenluftkühlanlage.

## Eier

frisch eingetroffen!  
**Steir. u. Bayer. Landeier**  
per St. 6, 10 St. 55  
" " 6, 10 " 60  
" " 7, 10 " 65  
— garantiert für jedes Stück —

### Trinkteier

sst. vollkristalline Landeier, gestempelt,  
10 St. 75 und 85  
Billigste Einkaufsstelle für Wieder-  
verkäufer.

**G. Ziemann Nachf.**  
Anh. **Otto Schenck.**

### Eier! Eier!

Prima Eier 100 Stück 7.  
10 " 72  
frische Trinkteier 1 " 9  
" 10 " 85  
empfiehlt

**Karl Zoller.**  
Mittelstraße 10, Telephon 182.

## Schöner Teint

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugend-  
frisches Aussehen, weiße, sammetweiche  
Haut ist der Wunsch aller Damen.  
Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stechenpferd-Lilienmilk-Seife**  
v. Bergmann & Co., Badend  
à Stück 50 Pfg. in beiden Apotheken.

### Dickrüben,

150 Zentner hat zu verkaufen  
**Ludwig Krumb,** Kohlenhdlg.,  
Lammstraße 6, Durlach.

### Zwei-Vogelkästige

sind zu verkaufen  
**Adlerstraße 22, 3. St.**

Einige anständige Arbeiter können  
guten Mittag- und Abendtisch  
erhalten **Mittelstr. 1, 2. Stock.**

## Ländlicher Kreditverein Aue b. Durlach

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Saftpflicht.  
**Bekanntmachung der Bilanz und des Mitglieder-**  
**standes pro 31. Dezember 1909.**

### Aktiva:

Kassenvorrat	fl.	2588.41
Bei Mitgliedern ausstehende Darlehen	"	203242.—
Bei Banken und Vereinen	"	16041.—
Bei Conto Corrent-Inhabern	"	13135.19
Güterzieher	"	6100.—
Stückzinsen	"	3831.08
Inventarwert	"	168.70
Summa	fl.	245106.38

### Passiva:

Sparfasseneinlagen	fl.	221039.65
Geschäftsanteile	"	15687.13
Reservefond	"	6661.86
Reingewinn	"	1717.74
Summa	fl.	245106.38

1. Mitgliederstand am 1. Januar 1909	187.
2. Zugang im Jahr 1909	8.
3. Mitgliederstand Ende 1909	195.
4. Abgang mit Jahreschluß 1909	2.

Aue den 5. März 1910.

### Der Vorstand

Jakob Friedrich Born. Andreas Selter.

## Große Pferdewelotterie

veranstaltet durch die Stadtgemeinde Donaueschingen.  
**Ziehung am 18. März 1910.**  
Große Anzahl lebender Gewinne und wertvolle Gebrauchs-  
gegenstände; kein Gewinn unter 10 Mark.  
Lose à fl. 2.— sind noch zu haben bei Josef Wehinger, Kassier, Donau-  
eschingen, und in den bekannten Verkaufsstellen.

## Zur ersten hlg. Kommunion

empfehle mich in:

**Magnifikat, Gesang- u. Gebetbücher** in größter Auswahl,  
**Kerzen, Kerzenranken, Bouquet, Kopfränze,**  
**Kommuniontücher und -Schleifen,**  
**einzelne Teile und ganze Kerzengarnituren**  
von 2 Mark an,

### Rosenkränze und Kommunionandenken.

Ferner bringe ich mein reichhaltiges Lager in  
**Devotionalien, Steh- u. Hängekreuze, Metall-**  
**und Glasleuchter, Weihkessel** in empfehlende  
Erinnerung

### Hermann Maier,

Palmaienstr. 12a, gegenüber der kath. Kirche.

NB. Namen auf **Magnifikat** oder sonstige Gebet-  
bücher werden kostenlos aufgedruckt; ebenso werden einzelne  
Teile zur Gravierung der Kerzen kostenlos angebracht.

## Zur Frühjahrsbestellung:

**Spaten, Schaufeln, Hauen, Särste, Baumsägen, Rebscheren,**  
**Schuhhölzer, Beile, Handsägen u. s. w.** offeriert in großer Aus-  
wahl zu billigsten Preisen

**Waldemar Kuttner, Eisenhandlung,**  
Blumenstraße 15.

## Möbelschreinerei u. Möbel-Lager

**Ludwig Falkner, Pfinzstr. 31**

hält sich zur

**Lieferung von Einzeilmöbeln**  
**sowie ganzer Ausstattungen**

in jeder gewünschten Ausführung zu billigsten Preisen  
bestens empfohlen.

Heute abend frische  
**Leber- u. Griebenwürste**  
im Pflüg.

## Bettenverkauf.

Freitag den 11. März nach-  
mittags 2 Uhr, verkaufe ich im  
Auftrag:

5 aufgerichtete Dienstbotenbetten.  
Zusammenkunft im „Amalienbad“  
**Karl Dill, Löwenbräu.**

Ein bereits noch neuer mittel-  
großer 3 löchriger

## Herd

ist unter jeder Garantie billig zu  
verkaufen bei

**K. Herr, Schlosserei, Tel. 134.**  
Umzugshalber sofort billig zu  
verkaufen:

- 1 **Schlofferherd**
- 1 **4-flamm. Gasherd**
- 1 **Gaslüfter, Lyra**  
Hauptstr. 70, 4. St.

## Violine

im Auftrag sofort äußerst preis-  
wert zu verkaufen  
**Palmaienstr. 11, 1. St.**

## Verbläute Kleidungsstücke

werden  
wieder wie neu  
durch meine

## Stoff- u. Blusenfarbe.

**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16, Telephon 76

## Zu verkaufen

- 2 Britischenwagen in gutem Zu-  
stande, 80—100 Ztr. Tragkraft,
- 1 gebrauchte Pflumpumpe,
- 1 Schleifmaschine für Mäh-  
maschinmesser,
- 1 Schleifstein, 100 cm im Durch-  
messer und 24 cm breit,
- 1 Schweinstrog,
- 2 Birnbaumstämme,
- 1 Ovalsatz, 429 Liter haltend  
**Gröningerstraße 1.**

## 3 Reißbretter

sind zu verkaufen  
**Lammstraße 37, 2. St.**

### Stadt Durlach.

## Standesbuchs-Auszüge.

- Geborene:**
- 1. März: Kurt Friedrich, Vat. Friedrich  
Johann Leismann, Hilfs-  
arbeiter.
- Eheschließung:**
- 5. März: Karl Ernst Robert Heise von  
Mühlburg, Schlosser, und  
Christiana Elisabetha Voisard  
von Offenbach
  - 5. " Viktor Heinrich Eyer von Baden-  
Baden Kaufmann, und Ger-  
trud Stephanie Schmidt von  
Karlsruhe.
  - 5. " Friedrich Wagner von Wein-  
garten, Fabrikarbeiter, und  
Lydia Magdalena Klotz von  
Gröningen.
  - 5. " Wilhelm Gräfe von Königs-  
bach, Landwirt, und Anna  
Bernsteiner von Harthausen  
(Württemberg).
- Schorben:**
- 7. März: Johanna, Vat. Johann Jakob  
Schmitt, Steinbauer, 8 1/2 M. a.

**Boranschlägliche Witterung am 9. März**  
keine wesentliche Aenderung.

Hierzu Nr. 10 des Amtlichen  
Veränderungsblattes für den  
Amtsbezirk Durlach.